

# Amts-Blatt



zur Laibacher Zeitung.

Nr. 115.

Samstag den 24. September

1842.

## Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1471.

Nr. 21064.

### Verlautbarung

über ausschließende Privilegien.

Die hohe k. k. allgemeine Hofkammer hat am 21. Juni, 7. und 16. Juli l. J., Z. 24169, 26509 und 28877, nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 31. März 1832, folgende Privilegien zu verleihen befunden: —

1. Dem E. de Carson und dem J. F. de La-majorie, Papier-Fabrik's-Inhaber, wohnhaft zu Annonay in Frankreich, (Bevollmächtigte sind die Herren H. Biedermann's Söhne, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 1115), für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung eines Speisungs-Apparates für Dampfkessel mit beständigem Niveau, der ohne menschliche Hilfe auf das Genauste functionire. — 2. Dem Joseph Milosovich, wohnhaft in Triest, Nr. 741 und 742, für die Dauer von drei Jahren, auf die Entdeckung neuer und verbesserter Mittel zum Düngen der Erde, welche Entdeckung theils in der Anwendung neuer Stoffe, theils in dem verbesserten Gebrauche anderer, theils in der Erzeugung eines zusammengesetzten Düngers bestehe. — 3. Dem J. N. Bockay, Chemiker, wohnhaft in Pesth, Nr. 269, (durch H. Bockay, bürgl. Kleidermacher, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 1100), für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung eines aromatischen Toiletten-Wassers, unter der Benennung: „Gräfenberger aromatisches Toiletten-Wasser.“ — 4. Dem Michael Slatin, Inhaber einer Seidenwind-Anstalt, wohnhaft in Wien, Mariabühl, Nr. 58, für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung zur Sicherstellung der zu färbenden rohen Seide, welche am süglichsten mittelst eines Siegels des Seidenbesizers erzielt werde,

in der Art, das die Seide weder verwechelt, noch der bei dem Ausfäulen derselben eintretende Gewichtsmangel vergrößert werden könne. — 5. Dem Philipp Spazzini, Feldmesser, wohnhaft in Mailand, Nr. 2863, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung einer transportablen Schienenbahn. — 6. Dem Carl Oggioni, Papier-Tapeten-Fabrikant, wohnhaft in Mailand, Nr. 1726, für die Dauer von einem Jahre, auf die Entdeckung in der Erzeugung pulverisirter Wolle und in deren Befestigung auf Papier. — 7. Dem Jacob Walestein, Opticus und Besitzer des oculistischen Brillen-Institutes, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 553, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung neuer Brillengestelle, welche die Brillen durch eine angebrachte Federkraft am Kopfe sonst und fest anhalten, so, das die Gläser zur Schonung der Augen immer in gleich weiter Entfernung von denselben bleiben, und welche zugleich so eingerichtet seyen, das die Seitenbügel der Gestelle bei dem Herausnehmen der Brillen von selbst zusammenfallen. — 8. Dem Johann Preschel und dem Aron Pollak, unter der Firma: Preschel et Pollak, k. k. privil. Fabrikanten, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 642, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung eines Apparates, um aus allen animalischen Körpern mittelst einer neuen Verfahrungsweise Gallerte sammt den Nebenproducten vollkommen reitz und billig darzustellen. — 9. Dem Abraham Sattler, wohnhaft in Hochliebin, dem Lazar Neumann, wohnhaft in Lettin, und dem Abraham Raubitschel, wohnhaft in Medon, alle drei im Berauner Kreise Böhmens, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung, mittelst eines besonderen Verfahrens, aus Blaus versatz eine wohlfeile Seife zu erzeugen. —

10. Dem Vincenz Neumann, Handlungsdiener, wohnhaft in Wien, Spittelberg, Nr. 101, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung in der Verfertigung aller Gattungen männlicher Kopfbedeckungen, vorzüglich der Militärhüte und Czakos, wodurch 1) die Uniformhüte durch ein eisernes oder metallenes Gerippe bei dem Einpacken außer ihrer Länge und Breite nur einen Zoll Höhe erfordern, auch leicht innerlich gereinigt werden können, und daß der Stoff bei dem Umstande, daß das Gerippe selbst die Form halte, ohne alle Steife sey, daher die Masse d. n. Hüten nicht schade; 2) Militär-Czakos und andere hohle Kopfbedeckungen sich zu einem Viertel ihrer Höhe und auch noch niedriger zusammenlegen lassen, wodurch diese Kopfbedeckungen leicht zu andern Kleidern verpackt werden können, um so mehr, als alle Metalltheile gut verzapft seyen, so daß eine Reibung weniger, als bei Metallknöpfen möglich sey. — 11. Dem Hermann Rath, bürgl. Handlungs-Gesellschafter, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 737, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, Spazierstöcke von Rohr, oder jeder anderen Holzgattung so zu erzeugen, daß in denselben sechs bis sieben Stück Zigarren von gewöhnlicher Dicke und Länge Platz haben, und sich vollkommen gut erhalten. — 12. Dem Johann Niederhofer, Privatier, wohnhaft in Enzersdorf in Oesterreich unter der Enns, W. U. W. W., für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung der Fortepianos, wobei der Spieler 1) mittelst mechanischer Vorrichtungen, welche sich bei jedem Fortepiano anbringen lassen, im Stande sey, nicht nur den Ton oder die Note der berührten Taste, sondern auch den gleichnamigen Ton in den zwei nächsten Octaven oben und unten, oder auch nur einen dieser verdoppelten Töne erklingen zu lassen, so als wenn zwei oder drei Tasten auf einmal berührt würden; und 2) die Töne willkürlich verlängern könne, so lange er die Taste drücke, dieselben auch durch stärkeres oder leichteres Drücken der Tasten verstärken oder vermindern könne. — 13. Dem H. Bühler und dem Fidelius Aramburster, Mechaniker, (Maschinisten) wohnhaft in Wiener Neustadt, Nr. 106, für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung in der Construction der Locomotive, welche darin besteht, daß die Excentrik, Steuerung, Kohlenführung, Pumpen und Sandkästen einfacher als bisher konstruirt seyen, daher nicht so mannigfaltigen Reparaturen unterliegen. — 14. Dem Joseph Ferer, Privilegiums-Inhaber,

und dem Eduard Ferer, Chocolademacher, wohnhaft in Wien, Michelbayerischen Grund, Nr. 28, für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung der bereits unterm 30. December 1839 privilegirten Chocolate-Maschine, welche im Wesentlichen darin besteht, daß ein eisernes Cacao-Pulver erzeugt werde, welches das frühere an Güte übertriffe, und die Cacao-Butter als Nebenproduct reiner und in größerer Quantität als früher gewonnen werde.

— 15. Dem J. Romuald Borek, k. k. privilegirten Mechaniker, wohnhaft in Prag, Nr. 2401, für die Dauer von sechs Jahren, auf die Erfindung, Eisenbahnwägen so zu construiren, daß 1) dieselben in einer Krümmung von 10 Klafter Radius eben so leicht und bei größter Geschwindigkeit eben so sicher wie in gerader Linie laufen, die Achsen jedes Wagens sich von selbst in die Richtung d. s. Halbmessers stellen, und die Räder so wie die Bahn sich wechselt abnutzen; 2) jeder Wagen 30 Schuh lang, oder nach Zulässigkeit der Tragbarkeit auch länger gebaut und einfacher, leichter und billiger hergestellt werden könne als bisher, indem er größtentheils aus großen und soliden Bestandtheilen bestehen, ferner ohne irgend eine Abänderung vor- und rückwärts gehen, und mittelst einer eigenen Bremse aus seinem schnellsten Laufe zum Stillstande gebracht werden könne; endlich 3) sich die Bahn durch eine schlangenförmige Kunststraße auch über Berge führen lasse, da die Wagen in kleinen Krümmungen gehen, ferner Doppelbahnen weniger Raum einnehmen, da sie sich schmaler anlegen lassen, und auch die Locomotive bei einer Ersparung von Brennmaterial nach dieser Construction der Wagen gebaut werden können. — 16. Dem Alexander Bayer, Privilegiums-Inhaber, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 3, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung, Schiffe durch Cylindern mit Hinweglassung der Dampfkraft aufwärts zu führen, und eben so durch Anwendung derselben Kraft Wagen selbst auf gewöhnlichen Straßen ohne Pferde oder sonstige Beihilfe zu treiben, wobei der Aufwand des Materiales, durch welches die motorische Kraft bei Dampfschiffen erzeugt wird, erspart und an Raum gewonnen werde, indem diese Maschine weniger Raum als Dampfmaschinen, einnehme. — 17. Dem Thomas Busse, Kaufmann, wohnhaft in Hamburg, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Entdeckung und Verbesserung in der Erzeugung des Filztuches und einer neuen Art des Wal-

fein in Anwendung sowohl auf das erwähnte  
Eisen, als auch auf gewöhnliches Euz. —  
18. Dem Ludwig Nicolaus de Melkenheim,  
Metallurgist und Privilegiums-Inhaber, wohn-  
haft in London, (Bevollmächtigter ist der Hof-  
und Gerichts-Advocat Dr. Franz Schmitt,  
wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 1096), für  
die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung  
und Verbesserung: 1) des bereits unterm 28  
Junius 1841 privilegirten neu.n Verfahrens  
bei der Fabrication des Roß- und Schmiede-  
eisens, wodurch die verschiedenen technischen  
Zwecke der betreffenden Erfindungen auf ein-  
fachern Wege und mit größerer Ersparniß an  
Brennmaterialie erzielt werden; 2) in der mit  
vorstehender Erfindung in Verbindung stehen-  
den Fabrication des Eisens auf directem Wege  
in der Art, daß die Reducirung des Erzes und  
die Fabricirung des Eisens, ohne daß dieses  
zum Roßeisen wird, durch verschiedertartig mo-  
difficirbare Vorrichtungen mit Anwendung der  
Gase bewirkt werde, wodurch sich eine namhafte  
Ersparniß an Brennmaterialie ergebe. —  
19. Dem Michael Thonet und Comp. und dem  
F. W. van Meerter, Möbelfabricanten, wohn-  
haft in Eorward in Rhein-Preußen, derzeit  
zu Wen, für die Dauer von fünf Jahren,  
auf die Erfindung, auf Gemisch-mechanischem  
Wege jeder Holzgattung alle möglichen Ver-  
tugungen zu geben, wodurch das nach dieser Me-  
thode bearbeitete Holz völlig frei vom Wurm-  
fraße werde, an Elasticität und Stärke in der  
Art gewinne, daß ein dauerhaft schön sagonir-  
ter Sessel nur vier und ein halbes Pfund  
wiege, welche Erfindung sich daher für Wa-  
genarbeiten, zum Schiffbau, hauptsächlich je-  
doch für Möbel- und Schreinerarbeiten u. dgl.  
eigne. (Auf dies.n Gegenstand wurde unterm  
16. November 1841 ein fünfzehnjähriges königl.  
französisches Privilegium verliehen.) — Laibach  
am 28. August 1842.

Joseph Freiherr v. Weingarten,  
Landes-Gouverneur.  
Carl Graf zu Welsperg, Raitenau  
und Primör, Vice-Präsident.  
Joseph Wagner,  
k. k. Subernialrath.

3. 1514. (3) Nr. 20031.  
K u n d m a c h u n g.  
Friedrich Weitenhüller zu Laibach hat ver-  
möge seines Testamentes vom 8. August 1770,  
landesfürstlichen Willbriefes vom 24. Juni  
1786, ein Kapital von 1000 fl. zu dem Ende  
legirt, damit das entfallende Interesse einem

wohlerzogenen Mädchen von armen Aeltern,  
welches sich im Brautstande befindet, jährlich  
verabfolgt werde. — Die Stiftung wirft ge-  
genwärtig den jährlichen Ertrag von 21 fl.  
42<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr. C. M. ab, es werden demnach dieje-  
nigen, welche sich um den Genuß derselben pro  
1842 bewerben wollen, aufgefordert, ihre docu-  
mentirten Gesuche bis 15. October l. J. bei  
dieser Landesstelle zu überreichen. — Vom k. k.  
illyrischen Subernium. Laibach am 12. Sep-  
tember 1842.

3. 1515. (3) Nr. 22196.  
E d i c t.

Von dem Ortsgerichte der Herrschaft  
Ebenthal wird über Ansuchen des Michael  
Stefun, vulgo Lampl zu Ebenthal, Besitzer  
der sub Urb. Nr. 31 hieher dienstbaren Lampl's  
Wirthsrealität daselbst, allen jenen, welche  
auf die an dieser Realität mit dem Schuldbriefe  
des Paul Achaz, ddo. 1. et intab. 2. No-  
vember 1790 zu Gunsten der Elisabeth und  
Margareth Pollingin haftenden 400 fl. W. W.  
was immer für Rechtsansprüche zu haben ver-  
meinen, hiemit erinnert, daß sie solche binnen  
einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen bei dem  
gefertigten Ortsgerichte wider den Michael  
Stefun, bei sonstigem ewigen Stillschweigen und  
Verluste, um so gewisser anzumelden und dar-  
zuthun haben, als widrigens nach Verlauf die-  
ser Frist auf weiteres Anlangen die Amortifi-  
rungs-, respective Lösungs-Urkunde über diese  
Satzpost auszufertiget werden würde. — Orts-  
gericht Ebenthal am 16. Juli 1842.

Aemtlliche Verlautbarungen.  
3. 1536. (2) Nr. 6872/10564/Vl.

K u n d m a c h u n g.  
Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwal-  
tung zu Neustadt wird bekannt gemacht, daß der  
Bezug der Verzehrungssteuer von den nachbenann-  
ten Steuerobjecten in dem unten angeführten Be-  
zirke und dessen Hauptgemeinden auf das Verwal-  
tungsjahr 1843 in doppelter Art, und zwar mit  
der Bedingung der stillschweigenden Erneuerung,  
oder ohne dieser Bedingung, auf drei Verwal-  
tungsjahre 1843, 1844 und 1845 versteige-  
rungsweise in Pacht ausgeben, und hierbei das  
gemischte Verfahren durch mündliche Angebote  
und schriftliche Offerte gewählt werden wird.  
Die dießfällige mündliche Versteigerung, bei  
welcher auch die nach den Bestimmungen der  
Currende des hohen k. k. illyr. Suberniums vom  
20. Juni 1836, Z. 13938, verfaßten, mit dem  
10% Vadium belegten schriftlichen Offerte zu

überreichen sind, wird an dem hier genannten Orte und Orte zur festgesetzten Zeit abgehalten werden, wobei nur bemerkt wird, daß die schriftlichen Offerte bis zwölf Uhr Mittags versiegelt und mit der Bezeichnung des Pachtobjectes, für welche sie lauten, von Außen versehen, bei der k. k. Bezirksobrigkeit Sittich, wo die Licitation abgehalten werden wird, übergeben werden

müssen. Offerte, welche nach dem für die Einbringung schriftlicher Offerte festgesetzten Schlußtermine einlangen, so wie solche, welche anderswo als an dem bezeichneten Orte überreicht werden, bleiben außer Berücksichtigung. Uebrigens wird bemerkt, daß die Versteigerung zuerst für jede Hauptgemeinde einzeln, und dann für alle zusammen werde vorgenommen werden.

Im Bezirke	Für die Haupt-Gemeinden	Bei der	Ausrufspreis für					
			Am 4. October 1842 von 10 bis 12 Uhr Vormittag	Wein-, Weinmost-, Obstmost - Aussch.		Fleisch-Verkauf		
				Verzehrgsteuer		Verzehrgsteuer		
				fl.	kr.	fl.	kr.	
Weixelberg	St. Marein Peschgarn	k. k. Bezirks-			2818	8	881	52
					975	"	325	—
Sittich	Sittich Littai Großgaber	Obriegkeit in Sittich			2534	40	865	20
					2086	10	513	50
					1545	42	264	28
Zusammen					9959	40	2850	30
					12810	10		

12810 fl. 10 kr. sage Zwölftausend Acht-hundert zehn Gulden zehn Kreuzer M. M.

Die mündlichen Licitanten haben den zehnten Theil des Ausrufspreises vor der Versteigerung als Badium zu erlegen. — Uebrigens können die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als

auch bei dem k. k. Gefällenwach-Untersinspector in Weixelburg in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Neustadt am 13. September 1842.

3. 1549. (1) Nr. <sup>11924</sup>/<sub>1786</sub> ad Nr. 6903 XVI. Concurs-Verlautbarung.

Bei dem k. k. Bezirkscommissariate Capo d'Istria ist die Stelle eines Rentmeisters, mit welcher ein Jahresgehalt von 600 fl. M. M. und die Verpflichtung zur Leistung einer Caution von 800 fl. M. M. verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Zur Wiederbesetzung dieses Dienstpostens wird der Concurs bis letzten October d. J. mit dem Bemerkten eröffnet, daß dieselbe nur zeitlich auf die Dauer des Erfordernisses geschieht, daher gegen jene Competenten, welche nicht schon in Staatsdiensten stehen, ihre gänzliche Enthebung nach viertel-jähriger Aufkündigung vorbehalten werde. — Jene Individuen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben ihr Alter, die Kenntniß des Domänen- und Rechnungswesens, dann der

deutschen, insbesondere aber der italienschen und womöglich einer der im Küstenlande vorkommenden slavischen Sprachen, ferner ihre Fähigkeit im Concepte und ihre Kenntniß im Rechnungs- und Cassawesen, ihre Studien und seitherige Beschäftigung legal nachzuweisen, nebst dem auch anzugeben, ob sie mit einem Amts-Individuum des k. k. Bezirks-Commissariates Capo d'Istria in einem vom Gesetze als Anstellungs-Hinderniß bezeichneten Grade verwandt oder verschwägert sind. — Die belegten Gesuche sind innerhalb der Concursfrist, und wenn der Bewerber bereits in Staatsdiensten steht, durch seine vorgesezte Behörde bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Capo d'Istria zu überreichen. — Von der k. k. Küstendalmat. Cameral-Gefällen-Verwaltung. Triest am 14. September 1842.

**Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.**  
 Z. 1555. (1) Nr. 266.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte zugleich Mercantil- und Wechsel-Gericht in Krain wird bekannt gemacht: Es haben die Gebrüder Joseph und Johann Schreyer, als Inhaber der Dita: „Gebrüder Schreyer,“ mit Befuch vom 13. und 30. August d. J., Z. 250 und 266, um Löschung der Firma, Gebrüder Schreyer, und Protocollirung jener des Joseph Schreyer, vorläufig jedoch um Edictal-Citation der Gläubiger gebeten. Es werden daher alle jene Gläubiger, welche hinsichtlich ihrer Ansprüche gegen die Auflösung dieser Gesellschaft Einwendungen zu stellen vermeinen, aufgefordert, sich binnen 5 Monaten bei diesem Gerichte zu melden, widrigens nach Ablauf dieser Frist mit Löschung der oberrwähnten Gesellschafts-Firma fůrggegangen werden wird. — Laibach am 10. September 1842.

**Aemtlliche Verlautbarungen.**

Z. 1528. (1) Nr. 6752jVII.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auf ein Jahr, das ist vom 1. November 1842 bis Ende October 1843, oder auf zwei Jahre, nämlich vom 1. November 1842 bis Ende October 1844, für den Brückenmauthbezug an der Station Feistritz bei Birkendorf, mit dem Ausrufspreise von 801 fl., und den Wegmauthbezug an der Station Neumarkt, mit dem Ausrufspreise von 1491 fl. M. M. als jährlichen Pachtshilling, eine dritte Pachtversteigerung am 3. October 1842 um 10 Uhr Vormittags bei der k. k. Bezirksobrigkeit Krainburg auf dem Grunde der, in der allgemeinen Kundmachung der Wegmauthverpachtungen ddo. 24. Juli 1842, Zahl 5206, enthalteenen Bestimmungen werde abgehalten werden. Hiezu werden die Pachtlustigen mit dem Beisage eingeladen, daß die Licitationsbedingnisse hieramts, wie auch bei dem k. k. Gefällenwach-Unterspectator zu Krainburg eingesehen werden können, und daß die schriftlichen Offerte mit dem Eingabestempel versehen seyn müssen. — Von der k. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 15. September 1842.

Z. 1556. (1) Nr. 5896/XVI.

B a u h e r s t e l l u n g s - L i c i t a t i o n.

Am 1. October 1842, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, wird in der Amtskanzlei der

(3. Intell.-Blatt Nr. 115. d. 24. September 1842.)

Cameral-Herrschaft Adelsberg eine Minuendos Licitation über die von der hohen Cameral-Landesbehörde mit Decrete vom 9. d. M., Z. <sup>10225/1650</sup>, bewilligten Bauherstellungen an dem Cameral-Herrschaft Adelsberger Schloßgebäude abgehalten werden. — Der bezügliche Kostenüberschlag beträgt nach der buchhalterischen Adjustirung on Maurerarbeit 93 fl. 9 fr.

„ bezüglicher Hand- und Zug-			
arbeit . . . . .	52	„ 11	„
„ Maurer-Materialien . . . . .	98	„ 33	„
„ bezüglicher Hand- und Zug-			
arbeit . . . . .	18	„ —	„
„ Zimmermanns-Arbeit . . . . .	62	„ 4	„
„ Zigeldecker-Arbeit . . . . .	15	„ 56	„
„ bezüglicher Hand- und Zug-			
arbeit . . . . .	5	„ 58	„
„ Zimmermannsmaterialien	148	„ 36	„
„ Ziegelmaterialien . . . . .	60	„ 29	„
„ Tischlerarbeit sammt Ma-			
teriale . . . . .	23	„ 36	„
„ Schlofferarbeit f. detto	7	„ 30	„
„ Spenglerarbeit f. detto	13	„ —	„
„ Glaserarbeit f. detto . . . . .	4	„ 30	„
„ Schmidarbeit f. detto	1	„ 12	„
„ Anstreicherarbeit f. detto	4	„ —	„

Zusammen . . . . . 608 fl. 44 fr.  
 respective nach Abzug des Werthes des von den Herrschaftswaldungen zu beziehenden Stammholzes pr. 145 fl. 56 fr., und der Handlanger, wozu die Bauobath zu verwenden ist, mit 7 fl. 50 fr., also zusammen pr. . . . 153 fl. 46 fr.

eigentlich nur . . . . . 454 fl. 58 fr.

Unternehmungslustige für die Bauherstellungen der Rede werden sonach an dem bestimmten Tage und Orte zu erscheinen mit dem Beisage eingeladen, daß sie sich mit einem 10% Badium vom obigen Kostenüberschlagsbetrage zu versehen haben, übrigen aber die weiteren Licitationsbedingnisse täglich während der Amtsstunden bei dem Verwaltungsamte Adelsberg einsehen können. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 19. September 1842.

Z. 1541. (2) Nr. 6938jVI.

K u n d m a c h u n g.

Zu Folge hohen Decretes der wohlöbl. k. k. steyermärkisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung vom 15. September 1842, Nr. <sup>10616/2203</sup>, hat es von der mit der hierämtlichen Kundmachung vom 7. September 1842, Nr. 6572jVI, auf den 28. September 1842 ausgeschriebenen Pachtversteigerung des Bezuges der allgemeinen Verzehrungssteuer von

Wein, Most und Fleisch, in den drei politischen Bezirken Schneeberg, Haasberg und Oberlaibach, für das Verwaltungsjahr 1843 und rücksichtlich für die Verwaltungsjahre 1843, 1844 und 1845 abzukommen, hingegen bei der mit der vorcirtirten dießämtlichen Kundmachung gleichzeitig auf den 28. September 1842 aus- geschriebenen Verpachtungs-Vicitation des Bezuges der allgemeinen Verzehrungssteuer von Wein und Fleisch in dem politischen Bezirke Laibach zu verbleiben. — K. K. Cameral-Bezirks- Verwaltung. Laibach am 20. September 1842.

3. 1518. (3) Nr. 6776.

E b i r t.

Von dem k. k. Verwaltungsamte der Re- gionsfondsherrschaft Michelfstetten wird hiemit bekannt gemacht, daß über die von der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung mit Ver- ordnung vom 25. August 1842 Nr. 6182, er- haltene Bewilligung, am 1. October l. J. Vor- mittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei zu Michelfstetten die Ausführung einiger Bauher- stellungen im hiesigen Herrschaftsgebäude mit einem Kostenaufwande, und zwar:

an Maurerarbeit von . . . . .	56 fl. 50 Fr.
„ Mauer materiale . . . . .	69 „ 4 „
„ Zimmermannsarbeit . . . . .	95 „ 30 „
„ Zimmermannsmateriale . . . . .	202 „ 33 „
„ Tischlerarbeit . . . . .	66 „ 50 „
„ Schlosserarbeit . . . . .	67 „ 22 „
„ Schieberarbeit . . . . .	26 „ — „
„ Hafnerarbeit . . . . .	52 „ — „
„ Glaserarbeit . . . . .	20 „ 45 „
„ Anstreicherarbeit . . . . .	31 „ 20 „

im Ganzen von . . . . . 688 fl. 14 Fr.

Conventions-Münze im Wege der Minuendo- Vicitation werde hintangegeben werden. — Hie- zu werden die Unternehmungslustigen mit dem Beifuge zu erscheinen eingeladen, daß jeder Vicitant vor der Vicitation 10% des Ausrufs- preises alsadium zu erlegen habe, und daß die übrigen Vicitationsbedingnisse täglich hier- amts eingesehen werden können. — K. K. Ver- waltungsamte Michelfstetten am 10. September 1842.

3. 1537. (2) Nr. 6864J.

K u n d m a c h u n g.

Die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Neustädtel gibt bekannt, daß dieselbe am 30. September 1842 Vormittags 10 Uhr in ihrem

Amtlocale, Haus-Nr. 136, die Lieferung des, für die Wintermonate 1842 in 1843 erforder- lichen, in beiläufig 80 niederösterreich. Klastern 30zölliger buchener Scheiter bestehenden Brenn- holzes im öffentlichen Versteigerungswege aus- bieten und an den Mindestfordernden überlas- sen wird. — Zum Ausrufspreise wird der Be- trag von 4 fl. 12 Kr. für die niederösterreich. Klaf- ter angenommen. — Die Lieferung hat mit Rücksicht auf die Räume der Holzdepositorien der Cameral-Bezirks-Verwaltung in vier ab- getheilten Zwischenräumen zu geschehen, und muß mit 1. Februar 1843 vollendet seyn. — Zu dieser Versteigerung werden die Vicitations- lustigen mit dem Bedeuten eingeladen, daß die nähern Bedingungen täglich in dem Expedite der genannten Cameral-Bezirks-Verwaltung ein- gesehen werden können. — Neustädtel am 13. September 1842.

3. 1553. (1) Nr. 6129.

K u n d m a c h u n g.

Die Beschaffung der Service-Artikel für die k. k. Militär-Polizeiwache im Militär-Jahre 1842/43, bestehend in 51 Klaster 24 Zoll lan- gem Buchenholz, 21 Centner 90 Pfund Holz- kohlen, 3 Centner 20 Pfund Baumöl, 1 Cent- ner 63 Pfund Unschlittkerzen, 20 Centner Bet- tenstroh und 120 Stück Rehrbesen, wird in Folge hohen Subernial-Erlasses vom 12. Fe- bruar d. J., Nr. 782, im Subarrendirungs- wege eingeleitet, daher die dießfällige Minuendo- Vicitation am 30. September l. J. Vormittags um 10 Uhr in dem Polizeidirections-Amtlocale abgehalten werden wird.

Laibach am 22. September 1842.

3. 1525. (3) Nr. 19.

S c h u l e n = A n f a n g.

Von Seite des k. k. Lyceal-Rectorates wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zum glücklichen Beginne der öffentlichen Studien für das bevorstehende Jahr 1842/43 auf den 1. des künftigen Monats October um 10 Uhr Vormittags die Abhaltung des feier- lichen Hochamtes mit Anrufung des heiligen Geistes in der hiesigen Domkirche, und auf diesen und den folgenden Tag die Anmeldung und Ein- schreibung der Studirenden bei den betreffen- den Studien-Directoren bestimmt ist; worauf am 3. desselben Monats die allseitigen öffent- lichen Vorlesungen ihren Anfang nehmen.

Laibach den 18. September 1842.

## Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1539. (1)

E d i c t.

Nr. 1516.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Michelstetten zu Krainburg wird bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch der Agnes, Elisabeth und des Johann Köpiz, als väterlich Johann und mütterlich Elisabeth Köpiz'sche Erben, gegen Joseph Köpiz von Udergah, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 24. December 1841, Z. 2503, schuldigen 200 fl. M. M. c. s. c., in die executive Feilbietung der diesem Lebern gehörigen, der Religions-Fondsherrschaft Michelstetten sub Urb. N. 9, Dom. N. 22 und 77 dienstbaren Rausche sammt Garten, Aeckern und Wald-antheil in Udergah, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 488 fl. gemilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagungen auf den 26. October, auf den 26. November und auf den 21. December d. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Besatze bestimmt worden, daß diese Realitäten bei der dritten Feilbietung um jeden Meistbot, auch allenfalls unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden. Die Licitationsbedingungen das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. K. vereintes Bezirksgericht Michelstetten zu Krainburg am 18. August 1842.

Z. 1538. (1)

E d i c t.

Nr. 1570.

Von dem Bezirksgerichte Neudegg wird hiermit kund gemacht: Es sey auf Anlangen der Anna Medved von Passiverch, in die executive Feilbietung der, dem Johann Medved von Passiverch gehörigen, der löbl. Herrschaft Kroisenbach sub Rectif. Nr. 41 dienstbaren, in Passiverch gelegenen, gerichtlich auf 2072 fl. 20 kr. geschätzten 2 1/2 Hufen, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 22. Februar 1842, Z. 379, schuldigen 218 fl., 7 öster. Cimer Wein und Lebensunterhaltess vom l. J., und Executionskosten c. s. c. gemilliget, und seyen hiezu drei Tagungen, nämlich auf den 19. October, den 18. November und 19. December 1842, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Unhang festgesetzt, daß, falls die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nicht um oder über den Schätzungspreis an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten Feilbietung auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Bezirksgericht Neudegg am 22. August 1842.

Z. 1535. (1)

E d i c t.

Nr. 1835.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird mittels gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht: Es haben Mathias Eschott von Oberlaibach, wider die ehemals bestandene Simon Zornig'sche Gencursmasse die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung des auf seiner, der Herrschaft Freudenthal sub Dom. Urb. Nr. 24,

25 et 26 dienstbaren Wiese velki Kluzh, zur Deckung der gemachten unbestimmten Forderungen seit dem 6. Mai 1805 pränotirten Gesuches ddo. 27. April 1805 angebracht, worüber die Verhandlungstagung auf den 23. December d. J., früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden ist. Da die hiezu Berechtigten und ihr Aufenthalt diesem Gerichte unbekannt sind, so hat man zur Vertheidigung der Rechte derselben den Anton Markus Zelouschek von Oberlaibach auf ihre Gefahr und Kosten als Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die Gellagten werden hievon zu dem Ende erinnert, daß sie zu der angeordneten Tagung entweder selbst erscheinen, oder ihrem bestimmten Curator ihre Rechtsbeistand an die Hand zu geben, oder einen anderen Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, und überhaupt in alle ordnungsmäßige Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 11. September 1842.

Z. 1522. (1)

E d i c t.

Nr. 1448.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Prem zu Feistritz wird hiermit bekannt gemacht: Dasselbe habe auf Ansuchen der Vogteiobrigkeit der Herrschaft, nomine der Kirche St. Helena zu Prem, die executive Feilbietung der, dem Anton Smerdu von Prem gehörigen, obgedachter Herrschaft sub Urb. Nr. 10 dienstbaren, gerichtlich auf 521 fl. 12 kr. bewertheten Drittelhube nebst Fahrnissen, im Schätzungswerte pr. 40 fl. 53 kr. bewilliget, und hiezu die Tagungen auf den 10. October, 14. November und 12. December d. J. Früh um 9 Uhr in loco der Realität zu Prem mit dem Besatze angeordnet, daß dieselbe, so wie die Fahrnisse, bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter diesem hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Prem zu Feistritz am 17. August 1842.

Z. 1496. (3)

E d i c t.

Nr. 2781.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthumes Gottschee wird dem abwesenden Johann Fink von Neulaag erinnert: Es habe wider denselben Mathias Wolf von Gottschoe, Curator des Franz Pav. Souvan, eine Klage auf Zahlung einer Wechselfuld pr. 316 fl. 20 kr. M. M. c. s. c., und Rechtfertigung einer Pränotation eingereicht, zu deren Verhandlung die Tagung auf den 1. December 1842 um 9 Uhr Vormittags angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Aufenthalt des Gellagten unbekannt ist, hat zu dessen Vertretung den Herrn Adolph Haus in Gottschoe

als Curator aufgestellt, welches dem Abwesenden mit dem Bedeuten zur Kenntniß gebracht wird, daß er zur oberrwähnten Tagsahrt entweder persönlich zu erscheinen oder einen andern Sachwalter dem Gerichte namhaft zu machen habe, als sonst mit dem aufgestellten Curator gütlich verhandelt werden würde.

Bezirksgericht Gottsbee am 26. August 1842.

Z. 1493. (3) Nr. 1396.

**E d i c t.**

Von dem k. k. vereinten Bezirksgerichte Egg ob Podpatsch und Kreutberg wird kund gemacht: Es sey in die Reassumirung der mit Bescheide vom 20. Februar l. J., Z. 321, bewilligten, sohin aber unterm 15 April 1842, Z. 779, sistirten executiven Versteigerung der dem Martin Bodnig gehörigen, der Pfarrgült Mansburg sub Urb. Nr. 99 dienstbaren, gerichtlich auf 734 fl. 20 kr. bewertheten Halbhube in Saborst, wegen an die Frau Helena Ratskirsch von St. Helena schuldigen 529 fl. 48<sup>2</sup>/<sub>4</sub> kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die 1. Tagsatzung auf den 17. October, die 2. auf den 17. November, und die 3. auf den 19. December 1842, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Behausung des Executen zu Saborst mit dem Beisage angeordnet worden, daß das Versteigerungsobject bei der 1. und 2. Versteigerung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingnisse können in der dießgerichtlichen Amtskanzlei eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

K. K. vereintes Bezirksgericht Egg ob Podpatsch und Kreutberg am 2. Juli 1842.

Z. 1552. (1)

**Melkkühe und Jungvieh-Verkauf.**

An der Herrschaft Burg Marburg werden in Folge der eintretenden Reducirung des Viehstandes am 1. October d. J. 12 Melkkühe und 10 Stück Jungvieh verkauft.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber mit dem Beisage eingeladen, daß sämmtliches Vieh dem Original = Mürzthaler = Schlage angehöre, und sich an Größe, Schönheit und Güte auszeichne.

Herrschaft Burg Marburg am 19. September 1842.

Z. 1531. (1)

**Kostknaben = Aufnahme.**

Einem im Erziehungs- und Unterrichtsfache erfahrenen Manne, welcher als solcher auch öffentlich wirkt und keine Familie hat, sind schon durch vier Jahre mehrere Knaben aus sehr soliden Häusern mit dem besten Erfolge und der vollkommensten Zufriedenheit der

Ältern anvertraut worden. Da er im kommenden Schuljahre 1842<sup>2</sup>/<sub>4</sub>, mehr Muße hat, und die ihm übrige Zeit der Erziehung und Bildung der Jugend widmen will; so wünscht er noch einige Knaben, welche in Laibach die Schule besuchen, und außer der Schulzeit stets unter seiner Aufsicht und Leitung stehen, gegen sehr vortheilhafte Bedingung aufzunehmen. Dieselben können dann von ihm entweder bloß häuslichen Unterricht erhalten, oder, wenn sie an dem öffentlichen Theil nehmen, so kann er mit ihnen correpetiren.

Nähere Auskunft hierüber ertheilet er in seiner Wohnung am Hauptplaze Nr. 238 im dritten Stocke, täglich von ein bis zwei Uhr. Laibach den 20. September 1842.

Z. 1532. (1)

**Anerbieten.**

**Carl Reichmann**, Clavier-Spieler und Opersänger aus Wien, welcher in der Winter-Saison vom Jahre 1840<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, beim hiesigen ständischen Theater als Sänger engagirt war, zeigt einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publicum mit Achtung an, daß er Unterricht im Clavier-Spiele und Gesange ertheilt, und gesonnen ist, beständig hier zu verbleiben, zugleich auch bereit ist, den Wünschen eines verehrten Publicums zu entsprechen.

Adressen können gefälligst abgegeben werden am Hauptplaze im Stroy'schen Hause Nr. 9, im dritten Stocke Thür links, und zwar zu jeder Tagesstunde.

Z. 1547. (1)

**Kost = und Wohnung = Antrag** für solide Studierende von dem Gefertigten. Auch ist daselbst ein gutes, nur etwas überspieltes Wiener Fortepiano zu verkaufen.

**Franz Huber**,  
k. k. Zeichenlehrer und Besitzer  
der sogenannten Gollmeierau in  
der Polana Nr. 87.

Z. 1545. (2)

**A V V I S O.**

Ein befähigter Lehrer und Erzieher wünscht für's kommende Schuljahr mehrere Normal- oder Gymnasial-Schüler zum Unterrichte, 2 oder 3 Knaben aber zu sich in's Quartier in gewissenhafte Aufsicht und Erziehung.

Nähere Bedingnisse erfährt man in der St. Peters-Vorstadt Nr. 1, in der Papier-niederlage des Hrn. W. Grundner.